AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
SITZUNG VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR.	2026-0735
BESCHLUSS-NR.	--
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**00 Führung** **00.05 Stadtparlament (Legislative)** **00.05.08 Parlamentarische Vorstösse**
BETRIFFT	**Interpellation Dominik Mühlebach, SP, Tamara Kuhn, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend städtische Kommunikation gegenüber jungen Menschen / Substantielles Protokoll**

[...]

4. Geschäft-Nr. 2026/136
Interpellation Dominik Mühlebach, SP, Tamara Kuhn, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend städtische Kommunikation gegenüber jungen Menschen - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation	20. April 2026
Beantwortungsfrist	20. August 2026
Antwort des Stadtrates	20. August 2026

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2026-182) vom 20. August 2026 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gestützt auf Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet eine Diskussion über die Antwort des Stadtrates statt, wobei das urhebende Mitglied zuerst spricht.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort dem Urhebenden und weisst gleichzeitig darauf hin, dass die vorgegebene Redezeit von 15 Minuten gemäss Art. 70 Abs. 2 c) GeschO STAPA bei zwei Erstunterzeichnenden unter ihnen aufzuteilen ist.

VOTUM VORSTOSSURHEBER
DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Interpellant Dominik Mühlebach, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, dankt dem Stadtrat und der Verwaltung im Namen der Interpellantinnen und Interpellanten für die ausführliche und grossmehrheitlich zufriedenstel-

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR. 2026-0735
BESCHLUSS-NR. --

lende Beantwortung der Interpellation. Erfreulicherweise anerkenne der Stadtrat, dass die städtische Kommunikation bislang nur unzureichend auf junge Menschen ausgerichtet gewesen sei, und sehe insbesondere bei digitalen Plattformen Verbesserungspotenzial. Damit sei ein wesentliches Ziel der Interpellation bereits erreicht worden.

Der Betrieb eines städtischen Instagram-Accounts sei bereits in der Kommunikationsleitlinie vorgesehen gewesen, jedoch erst im Mai 2026 umgesetzt worden. Ob die Interpellation dafür den entscheidenden Anstoss gegeben habe, lasse er offen. Erste positive Ansätze seien inzwischen erkennbar. Wünschenswert sei jedoch eine aktivere und regelmässigere Bewirtschaftung mit Inhalten, die unterschiedliche Zielgruppen ansprächen. Die angekündigten Weiterentwicklungen und die Reorganisation innerhalb der Abteilung Präsidiales würden die Interpellantinnen und Interpellanten mit Interesse verfolgen.

Den Verzicht auf eine städtische Präsenz auf TikTok erachte er angesichts des Suchtpotenzials, problematischer Inhalte und möglicher Auswirkungen auf die psychische Gesundheit junger Menschen als nachvollziehbar. Gleichzeitig nutzten bereits zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene diese Plattform. Ein Verzicht aus Präventionsgründen müsse deshalb mit einer aktiven Aufklärung über die Risiken sozialer Medien einhergehen, beispielsweise an Schulen oder im Rahmen soziokultureller Angebote. Voraussetzung dafür sei, dass die betroffenen Jugendlichen tatsächlich erreicht würden. In diesem Zusammenhang stelle sich zudem die Frage, weshalb die Stadt bei der ebenfalls umstrittenen Plattform X zu einer anderen Einschätzung gelange.

Er bedauert, dass der Stadtrat die Frage zur zielgruppengerechten Aufbereitung der städtischen Kommunikation und zur Berücksichtigung der Nutzungsgewohnheiten junger Menschen nicht beantwortet habe. Klassische Informationsformate wie das Regio oder vollständige Aufzeichnungen von Parlamentssitzungen auf YouTube dürften Jugendliche kaum ansprechen. Gefragt seien vielmehr kurze Videos, interaktive Elemente, Umfragen und die gezielte Aufnahme aktueller Trends.

Auch inhaltlich bestehe Verbesserungspotenzial. Informationen über Liegenschaftsverkäufe oder Rückblicke auf Neuzuzügeranlässe seien zwar wichtig, dürften bei jungen Menschen jedoch auf wenig Interesse stossen. Stattdessen sollten vermehrt Freizeitangebote und kommunale Themen aufgegriffen werden, die Jugendliche und junge Erwachsene unmittelbar beträfen und beschäftigten.

Er räumt ein, dass sich die städtische Kommunikation an die gesamte Bevölkerung richten müsse. Dennoch dürfe die bislang wenig erreichte junge Generation nicht vernachlässigt werden. Abschliessend unterstreicht er, dass junge Menschen ebenso Anspruch darauf hätten, informiert und in den Dialog mit der Stadt einbezogen zu werden. Die Interpellantinnen und Interpellanten würden deshalb die angekündigten Bestrebungen des Stadtrates, junge Menschen über analoge und digitale Kanäle besser zu erreichen und den gegenseitigen Austausch zu fördern, aufmerksam verfolgen.

Weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates wünschen das Wort zu ergreifen.

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 01. OKTOBER 2026

GESCH.-NR. 2026-0735
BESCHLUSS-NR. --

Mitteilung durch Protokollauszug an:
– Abteilung Präsidiales
– Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon

V. Fricker
Vanessa Fricker
Parlamentssekretärin

Versandt am: 02.10.2026